



Umweltförderungen: Die höchsten im Bezirk

In vielen Umwelt-Angelegenheiten ist Hitzendorf ein Vorreiter – beispielsweise im Bereich Biomasse, wo der ehemalige Gemeinderat Hans Reicht Bahnbrechendes geleistet hat. Aber auch bei Photovoltaik und Solarenergie ist Hitzendorf Spitze: Nirgendwo anders im Bezirk Graz-Umgebung gibt es höhere Förderungen für solche umweltschonenden Anlagen. So hat der Gemeinderat Ende des vergangenen Jahres einstimmig neue Förderungssätze für die Errichtung oder Erweiterung von thermischen Solaranlagen oder Photovoltaikanlagen beschlossen.

Die neuen Tarife im Überblick:

Solaranlage mit Flachkollektoren je m ² Aperturfläche	€ 50,00
---	---------

Solaranlage mit Vakuum- röhrenkollektoren je m ² Absorberfläche	€ 100,00
--	----------

Photovoltaikanlage je kWp Leistung	€ 250,00
---------------------------------------	----------

Höchstgrenze je Anlage	€ 1.250,00
------------------------	------------



Live

Roland Düringer rollt an [» S. 5](#)

Grün

Plastiksackerlfreie Zone [» S. 6](#)

Klick

Hitzendorf neu im Netz [» S. 9](#)

Beruhigung um die Kirschenhalle

Faire Lösung für Anrainer
und Veranstalter

[» Seite 6](#)





Gebühren und Abgaben: Der Abbucher bringt's!

Ab 1. August 2014 gilt in der EU ein neuer Standard für den bargeldlosen Zahlungsverkehr: die sogenannte **SEPA** (Single Euro Payment Area). Sämtliche Zahlungen innerhalb der EU – und natürlich auch innerhalb eines Landes – können dann nur mehr über die IBAN- und BIC-Nummern abgewickelt werden, die auf allen neuen Kontokarten bereits abgedruckt sind. IBAN und BIC sind der Ersatz für die bisherigen Kontonummern und Bankleitzahlen.

Liebe Hitzendorferin, lieber Hitzendorfer!

Zugegeben: Nicht alles in unserer Gemeinde ist immer eitel Wonne und Grieschmarrn. Aber im Großen und Ganzen bekomme ich immer wieder zu hören, dass Hitzendorf eine echte Vorzeigegemeinde ist: ein geordneter Haushalt, eine schlanke Verwaltung, gute Lebensqualität etc.

Allerdings: Lorbeeren sind nicht da, um sich darauf auszuruhen. Sondern um sie jeden Tag aufs Neue zu verdienen. Mit dem neuen Jahr haben wir in Hitzendorf die Weichen für weitere Verbesserungen im Sinne der Bürger gestellt und Schlüsselaufgaben neu verteilt.

Mit dem neuen Bausachverständigen der Gemeinde, DI Josef Schriebl, kommt frischer Wind in unser Baugeschehen. Der 37-Jährige kennt Hitzendorf von vielen gemeinsamen Projekten – er hat beispielsweise die Kirschenhalle umgesetzt – und wird nicht nur auf die Umsetzung der örtlichen Richtlinien achten, sondern auch kompetenter Ansprechpartner für Bauherren in der Gemeinde sein.

Auch im Bereich der Abwasserentsorgung geht Hitzendorf einen neuen Weg: Wir haben die Geschicke des Abwasserverbandes (AWV) Nördliches Liebochtal in die Hände des erfolgreichsten steiri-

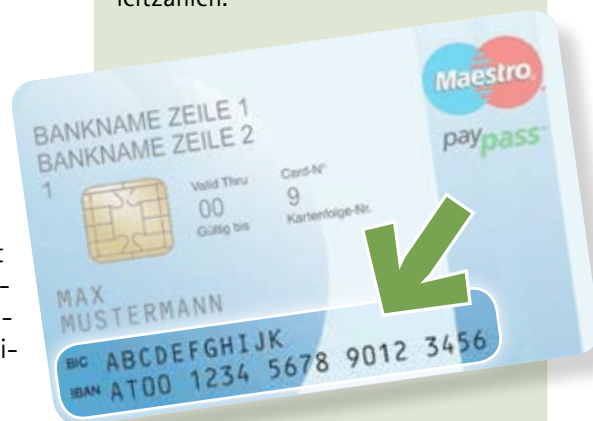
schen Abwasserverbandes gelegt: des AWV Grazerfeld. Die beiden Geschäftsführer Michael Lechner und DI Andreas Philadelphia bringen nicht nur ihre exzellente Fachkenntnis, sondern auch das erprobte Qualitätsmanagement sowie modernstes technisches Gerät in unseren Verband ein.

Sie sehen: Die Zeichen stehen auf frischen Wind und junges Blut. Und das ist gut so: Schließlich geht mit der Zeit, wer nicht mit der Zeit geht. Für die neuen Aufgaben wünsche ich den Herren alles Gute, Ihnen als Bürger sogar alles Beste – denn mit den Neubestellungen setzen wir ein Zeichen von Bürgernähe und Innovation.

Apropos: In dieselbe Richtung geht auch www.hitzendorf.at, die neue Website der Gemeinde. Übersichtlich, bürgernah und voller Service zeigt sich Hitzendorf jetzt auch im Internet von seiner besten Seite. Sie werden Augen machen!

Einen guten Neustart wünscht uns allen

Ihr Bürgermeister
Franz Höfer



Das bedeutet auch Änderungen bei der Bezahlung von Gebühren und Abgaben der Gemeinde: Mehr als 700 Haushalte in Hitzendorf haben die vierteljährlichen Vorschreibungen bislang bequem per Abbuchungsauftrag bezahlt und sich damit einiges erspart. Und zugleich der Gemeinde beim Sparen geholfen – etwa bei Druck-, Kuvertierungs- und Portokosten.

Mit der SEPA-Umstellung bekommen nun wieder ALLE Haushalte in der Gemeinde ihre Gebühren- und Abgaben-Abrechnung per Post. Wer jedoch einen Abbucher hat, muss sich um die Einzahlung nicht kümmern. Und wer noch keinen hat, der sollte jetzt umsteigen: Unter allen Abbuchungsaufträgen für die Kanal- und Müllgebühren, die bis 31. Juli 2014 abgeschlossen sind (Vordrucke auf der Rückseite Ihrer Vorschreibung!), verlost die Gemeinde ein Jahr Gratis-Müllabfuhr und ein Jahr Gratis-Kanalbenützung!

Impressum: „Hitzendorf Aktuell“ sind die Amtlichen Mitteilungen der Marktgemeinde Hitzendorf. Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeindeamt Hitzendorf, 8151 Hitzendorf 63; Redaktion: AL Werner Eibinger; Erscheinung: mind. viermal jährlich; Druck: Dorrong, Graz. Zugestellt durch Post.at

Brunnenwasser ist zum Prüfen da!

In Österreich werden ca. 90% der Bevölkerung durch zentrale Wasserversorgungsanlagen mit Trinkwasser versorgt. Die Versorgung in Hitzendorf wird von den Wasserverbänden Steinberg und Söding-Lieboch sichergestellt. Dennoch haben rund eine Million Österreicher, in Hitzendorf rund 150 Haushalte, eine private Wasserversorgung durch Hausbrunnen oder Quelfassungen.

Betreiber von solchen privaten Wasserversorgungsanlagen sind selbst für die Qualität ihres Trinkwassers verantwortlich. Es wird daher empfohlen, das private Wasser regelmäßig einer bakteriologischen und chemisch-physikalischen Überprüfung zu unterziehen. Ablagerungen und Keime können sonst ins Trinkwasser gelangen und zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei Mensch und Tier führen.

Die jüngst erschienene Broschüre „Trinkwasser aus Hausbrunnen und Quelfassungen“ hält erste Tipps und Ratschläge zur Sicherung der Trinkwasserqualität bereit. Sie steht unter www.hitzendorf.gv.at/trinkwassercheck – dort finden Sie auch eine Anleitung zur Probenentnahme.

Regelmäßig checken

Die Prüfung der Wasserproben übernimmt das Institut für Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin an der Med-Uni Graz: Montag bis Freitag, 8.00 bis 17.00 Uhr am Universitätsplatz 4, Tel. 0316 380-4369 oder hyg-wasser@medunigraz.at
Übrigens: Für das Grundwasser, das in Österreich per Gesetz Trinkwasserqualität aufweisen muss, ist das Lebensministerium zuständig. Die Qualität des Grundwassers wird an über 2.000 Messstellen in ganz Österreich regelmäßig untersucht.



Bessere Förderchancen für Betriebe und Bauern

Bislang konnten Bauern und Unternehmen zwar mehrere Förderungen von EU, Bund und Land gleichzeitig beziehen, mussten diese aber ab einem Förderungsvolumen von 7.500 Euro im Zeitraum von drei Jahren als staatliche Beihilfe melden und konnten dann weitere Förderungen nur noch eingeschränkt beziehen.

Dieser sogenannte De minimis-Richtliniensatz wurde von der EU nun verdoppelt und erleichtert den heimischen Betrieben die Inanspruchnahme von Förderungen. Ob Besamung, Zuchtviehankauf oder Maschinengemeinschaften – wer betrieblich investiert, kann bis zu 15.000 Euro Förderungen (binnen drei Jahren) ohne Anmeldepflicht in Anspruch nehmen. Diese Summe gilt nicht als staatliche Beihilfe, so Bauernvertreter GR Markus Kollmann.

Finanzamt vor Ort

Das Finanzamt kommt nach Hitzendorf: Am 10. März 2014 von 14.00 bis 17.00 Uhr ist die Leiterin des Info-Centers des Finanzamtes Graz-Umgebung im Marktgemeindeamt zu Gast und steht mit Rat und Tat bei Anträgen und Anfragen zur Seite. Eine Anmeldung ist nicht nötig, das Vor-Ort-Service ist kostenlos!

Finanzkarriere mit Lehre

Das Bundesministerium für Finanzen sucht im Zuge der Ausbildungsinitiative „Steuerassistent/in“ engagierte Lehrlinge, die in die spannende Welt der Steuern eintauchen wollen und Freude an Zahlen und wirtschaftlichem Denken haben – konkret bei folgenden Dienstbehörden:

- Finanzamt Graz-Stadt
- Finanzamt Graz-Umgebung
- Zollamt Graz (Verwaltungsassistent/in)

- Finanzamt Bruck, Leoben, Mürz-zuschlag (Standort Leoben)
- Finanzamt Judenburg, Liezen (Standorte Liezen und Judenburg)
- Finanzamt Deutschlandsberg, Leibnitz, Voitsberg (Standorte Leibnitz und Voitsberg)
- Finanzamt Oststeiermark (Standort Hartberg)

Wie man sich bewerben kann?

Nähere Informationen gibt es auf der Homepage der Finanzverwaltung (www.bmf.gv.at/Jobs) – Lehrlingsstellen für den Lehrberuf Steuerassistent(in). Die Bewerbungsfrist läuft bis spätestens 15. Februar 2014 ausschließlich online.

Für Rückfragen steht das Bundesministerium für Finanzen unter den Telefonnummern 0664 8291799 oder 0664 1401488 gerne zur Verfügung.



Staatsdiener sind keine Ärmelschoner

In Hitzendorf arbeiten mehr als 30 Menschen im Dienst der Gemeinde für unser aller Wohlergehen. Bundesweit sind es 340.000 Menschen, die im sogenannten „Öffentlichen Dienst“ beschäftigt sind und deren Bild sich nach und nach wandelt.

Die „Beamten“ – für viele Österreicherinnen und Österreicher ein rotes Tuch. „Die schöpfen wenig“, „Die verdienen mehr als wir“, „Die sind ja alle pragmatisiert“ etc. lauten die Vorwürfe, die man ständig über die Staatsdiener hört. In der neuen Publikation „Das Personal des Bundes“ liest man da so manche überraschende Zahl, die genau das Gegenteil der Vorurteile belegt.

Mehrheitlich schon Vertragsbedienstete

Insgesamt gibt es derzeit 343.000 Vollzeitbeschäftigten im Staatsdienst von Bund, Ländern und Gemeinden. 131.000 Dienstposten hat der Bund (dazu noch 25.000 in ausgegliederten Betrieben), 138.000 die Länder und knapp 74.000 Menschen arbeiten im Dienst der Gemeinden. So auch in Hitzendorf, wo 31 Menschen im Marktgemeindeamt, in der Bibliothek, beim Bau- und Wirtschaftshof oder in der Reinigung einen Dienstvertrag mit der Gemeinde haben – 19 davon als Teilzeitbeschäftigte. Kein einziger davon ist übrigens pragmatisiert – wie die Mehrheit der öffentlich Bediensteten. Bei den Ländern sind rund 110.000 Mitarbeiter

nach dem ASVG angestellt, beim Bund immerhin auch schon 54.000. Das Durchschnittsalter liegt aktuell übrigens bei 45,2 Jahren.

29 Milliarden fürs Personal

Insgesamt kostet der öffentliche Dienst rund 43. Mrd. Euro pro Jahr, darin sind jedoch alle Kosten, also auch Strom, Büromöbel etc. enthalten. Die reinen Personalkosten betragen jährlich rund 29 Milliarden Euro. Der größte Teil der Personalkosten wird für Bildung fällig, 40% aller Arbeitnehmerentgelte des Staates entfallen auf diesen Bereich. 19,3 der Personalkosten entfallen auf die Verwaltung, 11,4% auf die Öffentliche Sicherheit.

Owizahrer?

Interessant ist auch ein Blick auf die so genannte Krankenstandsquote. Sie errechnet sich aus der Zahl der Krankenstandsfälle pro 1.000 Mitarbeiter. Hier zeigt sich, dass die sogenannten Vertragsbediensteten deutlich seltener und auch kürzer krank sind als beamtete Mitarbeiter. Auf 661 Krankmeldungen (pro Jahr und pro 1.000 Mitarbeiter) bei den ASVGlern kommen im Vergleich 970 Krankmeldungen bei den Beamten. Damit haben die Vertragsbediensteten sogar einen besseren Wert als ihre Kollegen in der Privatwirtschaft. Die 31 Hitzendorfer Vertragsbediensteten schaffen gerade einmal 65 Krankenstandstage pro Jahr.



Grundsteuerbefreiung: Land streicht rigoros

Wer in der Vergangenheit in Hitzendorf ein Eigenheim errichtet hat, konnte bei dieser Lebensinvestition mit der Unterstützung der Gemeinde rechnen. Seit 1. Jänner ist damit Schluss: Das Land Steiermark hat das entsprechende Gesetz außer Kraft gesetzt und damit der Gemeinde die Möglichkeit der Förderung entzogen.










Ein Hausbau ist immer auch eine Lebensinvestition und fordert gerade jungen Familien finanziell auf Jahrzehnte einiges ab. Bislang hat die Gemeinde Hitzendorf den Häuslbauern hier unter die Arme gegriffen: Wenn das Haus weniger als 150m² Wohnfläche aufwies, wurde oft eine prozentuelle Grundsteuerbefreiung gewährt. Die Bauherren haben sich so auf 20 Jahre oft 80 bis 100 % der Grundsteuer und damit einige Tausend Euro erspart.



Damit ist jetzt leider Schluss: Mit 1. Jänner 2014 hat der steirische Landtag das Grundsteuerbefreiungsgesetz außer Kraft gesetzt und damit der Gemeinde die Grundlage zur Förderung entzogen. Dies gilt sowohl für Neubauten als auch für Um- und Ausbauten von bestehenden Gebäuden, bei denen der Gemeinde förderungstechnisch nun die Hände gebunden sind.

Grundsteuerbefreiungen, die bis zum 31.12.2013 bescheidmäßig erteilt wurden, bleiben weiterhin gültig. Auch auf Bauten, bei denen die Befreiungsvoraussetzungen per 31.12.2013 schon vorlagen, ist das Befreiungsgesetz weiterhin anwendbar. Der Antrag muss jedoch bis längstens 30. Juni 2014 gestellt werden.

Anteil öffentlich Bediensteter an Gesamtbeschäftigung (Stand: 2008)

 Norwegen	29,3 %	 Spanien	12,3 %
 Schweden	26,2 %	 Österreich	11,7 %
 Frankreich	21,9 %	 Schweiz	9,7 %
 Belgien	17,1 %	 Deutschland	9,6 %
 Italien	14,9 %	 Griechenland	7,9 %

Roland Düringers anderes ICH

Das Kulturreferat bringt am 6. März 2014 den Kabarettisten und Schauspieler Roland Düringer nach Hitzendorf – erstmals im Rahmen einer Bildungsveranstaltung! Das bedeutet: Freiwillige Spende statt teurer Tickets, wobei die Spenden den Kindern in unseren Schulen zugutekommen!

„Das, was ich mache, ist sowieso Bildung. Das ist aber keine Ausbildung und man kriegt auch keine Urkunde dafür“, scherzt der Superstar des österreichischen Humors, Roland Düringer, wenn man ihn auf seinen Auftritt in Hitzendorf anspricht. Und es ist ja wahrlich einzigartig, was da in der Kirschenhalle am 6. März 2014 über die Bühne gehen wird: Düringer gibt sein neues Programm „ICH – einLeben“ und gewährt dabei Einblicke in die österreichische Seele ebenso wie in sein neues Leben als Aussteiger. Allerdings nicht als gefeierte Show, sondern als Bildungsveranstaltung.

Bildungsveranstaltung bedeutet aber auch freier Eintritt, denn für Kulturreferent GR Werner Stieber ist es selbstverständlich, dass Bildung in Hitzendorf

nichts kosten darf. Allerdings gibt es für den Kabarett-Abend Platzkarten: Wer bei Düringer fix dabeisein will, besorgt sich im Marktgemeindeamt, bei der Raiba oder der Steiermärkischen in Hitzendorf (max. zwei) Platzkarten gegen eine freiwillige Spende. Die empfohlene Spendenhöhe liegt bei 15 Euro pro Ticket.

Die Spendenempfehlung von 15 Euro – wohl eine Bagatelle für einen Abend mit Österreichs Parade-Kabarettisten. Und zugleich eine Riesensache für unsere Kinder: Die Spendengelder kommen zu 100% der Kunst- und Kulturförderung an den Hitzendorfer Schulen zugute. Allen Schülern wird ein Schuljahr lang eine „Joanneums-Schulkarte“ zum Besuch aller Standorte des Universalmuseums Joanneum (inkl. Busfahrt) zur Verfügung gestellt.



Besucht im „Bildungsauftrag“ Hitzendorf: Wiener Kabarett-Legende Roland Düringer.

Ausflüge à la carte

Über 100 Ausflugsziele – vom Lipizzanergestüt Piber bis zum Kindermuseum Frida & Fred – gibt es mit der „Steiermark-Card“ zu entdecken. Card-Besitzern stehen vom 1. April bis 31. Oktober die Türen der Ausflugsziele bei freiem Eintritt offen. Der Gesamt-Wert der Eintrittspreise liegt bei über 800 Euro, die tatsächlichen Kosten bei nur 69 Euro.

„Die Steiermark-Card soll ganz nach dem Motto ‚Das grüne Herz schlägt auch für dich‘ den Steirern zeigen, welche Vielfalt die Heimat zu bieten hat“, sagt Doris Wolkner-Steinberger, die Obfrau des Vereins IG Steiermark Card. Die Steiermark-Card gibts ab sofort bis 31. März 2014 zum Frühbucher-Preis von € 69,- (statt € 72,-) für Erwachsene. Für Senioren kostet die Card € 59,- (statt € 61,-) und für



Kinder € 33,- (statt € 35,-). Steiermark-Cards und sämtliche Ermäßigungen sind in allen Verkaufsstellen erhältlich: online auf www.steiermark-card.net, in den meisten steirischen Raiffeisenbanken, in den Büros der Kleinen Zeitung, bei Graz Tourismus, der Shopping City Seiersberg, Steiermark-Tourismus sowie bei vielen Ausflugszielen und Tourismusverbänden.

100 steirische Höhepunkte

Das Freizeit-Angebot der Card ist umfangreich und spricht Museums- und Ausstellungsbesucher, Naturliebhaber und Freizeitgenießer, Wanderer und Erholungssuchende an.

Zehn neue Ausflugsziele 2014

Nachfolgende Ausflugsziele sind „neue“ Steiermark-Card Partner in der Saison:

- ① Auster Wellnessbad/Graz
- ② Benediktinerabtei Seckau
- ③ Dr. Karl Renner Museum/Gloggnitz
- ④ Künstlerhaus KM-, Halle für Kunst & Medien/Graz
- ⑤ kunstGarten – Kulturraum & Open Air Museum/Graz
- ⑥ Museum im Tabor/Feldbach
- ⑦ Naturkundemuseum Neuberg
- ⑧ Schlossbergbahn Graz
- ⑨ Schloss Aichberg / Rohrbach an der Lafnitz
- ⑩ Tempelmuseum Frauenberg / Seggauberg.

FSME: Impfaktion für Bauern vor Ort

Mehrere hundert Erkrankungen und hin und wieder sogar der eine oder andere bedauerliche Todesfall – mit dem Frühling kommen auch die Zecken und mit ihnen die gefährliche Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME) nach Österreich. Und nach dem – zumindest bislang – vergleichsweise milden Winter warnen Experten vor einer besonders intensiven Zeckensaison 2014.



Gerade Landwirte, deren Arbeitsplatz zumeist im Freien liegt, gelten als FSME-Risikogruppe.

Deshalb startet die Sozialversicherung der Bauern im neuen Jahr wieder eine kostenlose Zeckenschutzimpfaktion: Noch bevor die blutsaugenden und krankheitsübertragenden Milben in der Natur aktiv werden, kann sich jedes Mitglied der SVB gratis in Hitzendorf impfen lassen. „Gespritzt“ wird im Marktgemeindeamt zu folgenden Terminen:

► **Mittwoch, 26. Februar 2014**
von 15.30 bis 18.00 Uhr

► **Mittwoch, 26. März 2014**
von 15.30 bis 18.00 Uhr

Eine Erstanmeldung zu diesem Service ist übers Internet notwendig: www.svb.at/zeckenimpfung
Alle Anspruchsberechtigten erhalten 14 Tage vor dem Impftermin eine schriftliche Verständigung mit der Angabe der Impfstelle.

Es liegt in unserer Hand

198 Plastiksackerln braucht jeder EU-Bürger statistisch pro Jahr. Auch deshalb wächst der weltweite Plastikmüllberg jährlich um 25 Millionen Tonnen oder umgerechnet 2,6 Millionen LKW-Ladungen. Hitzendorf geht jetzt mit gutem Beispiel voran und will „plastiksackerlfreie Zone“ werden.

Ein generelles Plastiksackerl-Verbot, darüber denkt die EU seit geraumer Zeit nach. Doch die Mühlen mahlen langsam: Bislang konnte man sich politisch noch nicht einigen. Und die Umweltbombe tickt ...

Der Umweltausschuss der Gemeinde Hitzendorf lässt nun mit einer mutigen Initiative aufhören: „Wir wollen Hitzendorf zur plastiksackerlfreien Zone machen“, so der Obmann, GR Hannes Kormann. Über Parteigrenzen hinweg hat man sich auf ein steiermarkweit einzigartiges Arbeitsprogramm geeinigt. Als erster Schritt be-

kommen demnächst alle Haushalte in Hitzendorf ein nachhaltiges Einkaufssackerl geschenkt – aus Bio-Baumwolle, gefärbt und bedruckt mit Öko-Farbe und garantiert ohne Kinderarbeit. Wer dieses Baumwoll-Sackerl zum Einkaufen verwendet, leistet bereits einen wertvollen Beitrag.

Doch es soll nicht bei einer Maßnahme bleiben: „Wir laden auch die örtliche Wirtschaft ein, nachhaltige Taschen zu verwenden“, blickt Hannes Kormann in die Zukunft. Mit den Schulen sollen außerdem bewusstseinsbildende Projekte entwickelt werden.



Mehr Schutz für Anrainer

Kirschenhalle und Sportzentrum beherbergen immer öfter große Veranstaltungen. Des einen Freud, des Anrainers Leid! Diese gewinnen nun dank neuer Spielregeln mehr Lebensqualität.



Bälle bis in die frühen Morgenstunden, Sport-Events mit lautstarken Schlachtenbummlern... Veranstaltungen haben auch Schattenseiten, die oft zu Lasten der anwohnenden Bevölkerung gehen. Deshalb wurde nun eine Verschärfung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Kirschenhalle beschlossen. So müssen künftig deutlich mehr Security-Mitarbeiter für Recht und Ordnung in und vor der Halle sorgen. Wenn sich ein Veranstalter nicht an die neuen Auflagen hält und die Polizei einschreiten muss, gibt es künftig nicht nur eine Verwaltungsstrafe, sondern auch Sanktionen der Gemeinde.

Auf ihn baut Hitzendorf

Wer künftig in Hitzendorf baut, wird ihn noch kennen lernen: Der Architekt DI Josef Schriebl ist der neue Bausachverständige der Marktgemeinde Hitzendorf. Ein weststeirisches Gespräch zwischen Aktenbergen und Flachdächern.

— *Herr Schriebl, was genau macht eigentlich ein Bausachverständiger der Gemeinde?*

Die Gemeinde Hitzendorf hat mich engagiert, damit ich alle Bauverfahren fachlich und baurechtlich begleite. Das beginnt bei der Durchsicht von Einreichplänen und geht über die Prüfung der Einhaltung von Bauvorschriften bis hin zur Begehung und der Bauverhandlung vor Ort.

— *Wie oft im Jahr kommt das vor?*

Nun, ich rechne mit 50 Verfahren – also umgerechnet jede Woche ein neues. Allerdings sind das nicht nur Wohnhäuser, sondern auch Ausbauten, Geländeänderungen, Zäune, Ställe etc.

— *Wo sehen Sie Ihre wichtigste Aufgabe?*

Ich sehe mich als Schiedsrichter und Vermittler: Gerade im Bauverfahren prallen oft die Vorstellungen des Bauwerbers und der Anrainer hart aufeinander. Ich will die Dinge sachlich und fachlich darlegen und die Interessen ausgleichen. Leider ist es eine gesellschaftliche Entwicklung, dass heute jeder zuerst nur sich selbst und seinen Vorteil sieht ...



— *Wie gut können Sie dieses „Ausgleichen“?*

Da müssen Sie andere fragen! (lacht) Im Ernst: Ich kenne Bausachverständige eher von der anderen Seite, als Architekt des Bauwerbers, weil ich mit meinem Architekturbüro ja solche Projekte umsetze. Deshalb verstehe ich wahrscheinlich die Seele der Betroffenen sehr gut.

— *Was liegt denen am Herzen?*

Erstens, dass das Verfahren schnell geht. Da bin ich sehr unkompliziert: Oft schaue ich mehrmals pro Woche im Gemeindeamt vorbei und treibe die Verfahren in Abstimmung mit dem Bürgermeister und dem Bauamtsleiter voran. Und zweitens, dass der Plan möglichst änderungsfrei genehmigt wird. Da rege ich eine Bauberatung im Vorfeld an.

— *Wird es unter Josef Schriebl Pultdächer in Hitzendorf geben?*

(Lacht) Grundsätzlich sind die Baurichtlinien der Gemeinde einzuhalten – und die sehen das in Hitzendorf nicht vor. Aber Pultdächer haben sich sowieso überlebt und Hitzendorf hat sich durch das Verbot ein schönes Landschaftsbild erhalten. Ich persönlich bin architektonisch eher auf der modernen Seite, mir gefallen Flachdächer besser als Pultdächer – und Satteldächer sowieso!



DI Josef Schriebl

geboren 1977,
Bundesgymnasium Köflach,
HTL für Hochbau (Graz-Ortwein),
Studium der Architektur (TU Graz),
Gründer und Geschäftsführer der
ARTIVO Planung u. Bauleitung GmbH
Bausachverständiger der Gemeinden
Hitzendorf, Ligist, Köflach und
Maria Lankowitz.
Verheiratet, zwei Kinder

35 verdienstvolle Jahre am Bau

Mit dem neu bestellten Bau-Sachverständigen DI Josef Schriebl verabschiedet sich der bisherige Sachverständige der Gemeinde, Baumeister Ing. Hans Leitinger, in den wohlverdienten Ruhestand.



Der Stainzer war als Sachverständiger für Baurechtsangelegenheiten seit 35 Jahren in der Marktgemeinde Hitzendorf tätig. Er hat die Bürgermeister August Wolf und Franz Höfer sowie die Leiter des Bauamtes im Gemeindeamt, Rudolf Bloderer und Herbert Roll, stets fachmännisch und kompetent unterstützt.

Die Gemeinde Hitzendorf bedankt sich bei ihm für die loyale und friktionsfreie Zusammenarbeit und wünscht ihm weiterhin alles Gute und viel Gesundheit!

Danke – ein stilles Wasser geht ab

Der Abwasserverband Nördliches Liebochtal wurde 1995 gegründet. Mit der Verbandskläranlage Hitzendorf werden die sechs Mitgliedsgemeinden von Attendorf bis Stiwill abwasser-mäßig entsorgt. Vom Anbeginn an hat Ing. Anton Keutz als Geschäftsführer fungiert. Mit Vollendung des 65. Lebensjahres beendete er diese Tätigkeit und trat nun in den wohlverdienten Ruhestand.

Ing. Anton Keutz war ursprünglich bei einem Ziviltechniker beschäftigt und plante selbst Kläranlagen und Kanalisationssysteme. Er galt als ausgesprochener Experte in der Planung und Ausführung, aber auch in der Verwaltung, Finanzierung und Lukrierung von Fördermitteln kannte er sich bestens aus. Für den enormen Einsatz und seine Umsicht in allen Abwasserangelegenheiten wird herzlich gedankt und ihm viel Gesundheit im Kreise seiner großen Familie gewünscht.

Europa kommt beim Bürger an

Am 25. Mai wählt Europa sein neues Parlament. Doch Europa beginnt nicht in Brüssel, sondern in Hitzendorf. Eine neue Broschüre soll als Wegweiser für EU-Bürger dienen.

Gut 60 % aller für uns relevanten Gesetze werden heute bereits in Brüssel gemacht, die EU bestimmt damit ganz wesentlich unser tägliches Leben. Doch wie stark bestimmen wir Bürger die EU? – Mehr Bürgernähe ist deshalb das neue Zauberwort, das eine überparteiliche Initiative dieser Tage in die Tat umsetzt: Mehr als 2.500 Bürgermeister österreichischer Gemeinden haben die wichtigsten Fragen der Bürger zur EU und dem Friedensprojekt Europa gesammelt und ans Europäische Parlament übermittelt. Die wichtigsten und häufigsten Fragen werden nun in Buchform beantwortet, das ab Frühling 2014 auch in Hitzendorf aufliegt.

„Mit diesem Buch sollen alle Bürgermeister das nötige Werkzeug für ihre Funktion als Brückenbauer erhalten“, betont der Initiator, Stefan Schmuckenschlager.

Er hat die Initiative ergriffen und gemeinsam mit dem überparteilichen Bürgerforum Europa 2020, dem Österreichischen Gemeindebund und



dem Städtebund in die Tat umgesetzt.

Kläranlagen-Profis reinsten Wassers



Der neue Geschäftsführer des AWV Nördliches Liebochtal, Michael Lechner

Der Abwasserverband Nördliches Liebochtal wurde 1995 gegründet und hat seine Großkläranlage in Hitzendorf. Hier werden die Abwässer aus Attendorf, Hitzendorf, Rohrbach-Steinberg, St. Bartholomä, St. Oswald/Plankenwart und Stiwill gesammelt, gereinigt und der Klärschlamm entsorgt.

Mit 1. Jänner 2014 wurden die Geschicke des Verbandes in die Hände von zwei Herren gelegt, die sich im Bereich der Abwasserbeseitigung einen ausgezeichneten Namen gemacht haben: Michael Lechner und DI Andreas Philadelphy, ihres Zeichens Geschäftsführer beim Abwasserverband (AWV) Grazerfeld, der als Vor-

zeigeverband in der gesamten Steiermark gilt. Die AWV Grazerfeld Dienstleistungs GmbH, die bereits den Großraum von Seiersberg bis Wildon, aber auch Knittelfeld oder Lieboch betreut, übernimmt die Geschäftsführung und Buchhaltung in Hitzendorf.

Innovatives Frühwarnsystem

Darüber hinaus wird ein Leitungskataster erstellt und der Zustand der Rohre in den Mitgliedsgemeinden bewertet. Danach sollen verstopfungsgefährdete Leitungen geputzt und mögliche Bruchstellen entschärft werden. Dazu hat der AWV Grazerfeld mit dem Saubermacher ein Verfahren entwickelt, das dank modernster Sonden-Technologie ein Frühwarnsystem ermöglicht und aufwändige Bau- und Grabungsarbeiten reduziert.

In der Großkläranlage Hitzendorf entsorgen sechs Gemeinden des Liebochtales ihr Abwasser. Nun wurde die Leitung des Abwasserverbandes auf neue Beine gestellt.

Willkommen in der elektronischen Gemeinde

„Was Google nicht findet, das gibt es nicht“, ist einer der Leitsprüche des 21. Jahrhunderts. Wie wahr: Eine professionelle Internet-Präsentation ist heutzutage für Betriebe und Institutionen ein absolutes Muss. Hitzendorf hat jetzt eine brandneue!

Die virtuelle Adresse von Hitzendorf lautet www.hitzendorf.at. Doch dort stand bis vor kurzem ein „Haus“, sprich eine Homepage, die abbruchreif war: Die Internet-Präsentation war zehn Jahre alt und weder technisch noch grafisch up to date. Grund genug für GK Werner Eibinger, einen umfassenden Neustart zu setzen: „Wir haben dabei gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe erwischt und die Auftritte der Gemeinde, des Tourismusverbandes, der Schulen und der Kirschenhalle vernetzt.“

Vernetzte neue Welt

Seit Dezember 2013 spielt der Internet-Auftritt von Hitzendorf alle Stückerln: Die Domäne www.hitzendorf.at fungiert nun als Landing Page und bietet dem Internet-User einen Kompass zum Web-Angebot der Gemeinde, das sich in vier virtuelle Server gliedert:

- a) Marktgemeinde, direkt erreichbar über hitzendorf.gv.at
- b) Tourismusverband, direkt erreichbar über hitzendorf.com
- c) Kirschenhalle, direkt erreichbar über kirschenhalle.at
- d) Schulzentrum, direkt erreichbar über sz.hitzendorf.at

Mehr als 700 Seiten Inhalt

Welche Förderungen gibts für Eltern schulpflichtiger Kinder? Wann hat das Marktgemeindeamt geöffnet? Welcher Arzt hat am Wochenende Notdienst? Was wurde diese Woche im Fundbüro abgegeben? Und wann ist was los in Hitzendorf?

Die neue Website weiß wirklich (fast) alles. Kein Wunder bei mehr als 700 Seiten Inhalt, die nun auch grafisch ansprechend gestaltet sind. Besonderen Wert hat das Team um Eibinger dabei auf die Übersichtlichkeit gelegt. „Nicht unser Angebot hat den inhaltlichen Aufbau der Website bestimmt, sondern die Fragen und Anliegen der User, also unserer Bürger.“

Unter der Rubrik „News“ werden mehrmals monatlich die neuesten Aktionen und Vorkommnisse in Hitzendorf veröffentlicht, dazu kommen alle aktuellen Druckwerke – wie zum Beispiel auch die Online-Ausgabe von „Hitzendorf Aktuell“, die Sie gerade gedruckt in Händen halten – sowie umfassende Bildergalerien von allen Veranstaltungen. In der Rubrik „Wann was los ist“ kann tagesaktuell oder übers ganze Jahr nach Veranstaltungen in Hitzendorf gesucht werden.

Im Bereich „Service“ finden sich Förderungen genauso wie amtliche Verlaut-

barungen, Notdienste oder der virtuelle Ortsplan, der mehr als 1.500 Ziele im Gemeindegebiet virtuell präsentiert. Unter „Leistungen“ stellt die Gemeinde ihre Angebote für die Bürger in den Bereichen Wohnen, Bildung, Gesundheit oder Landwirtschaft vor. Besonders innovativ zeigt sich Hitzendorf unter „eGemeinde“: Hier finden sich viele Formulare, die bereits ganz bequem von zu Hause aus elektronisch – mit Handy-Signatur oder Bürgerkarte – eingereicht werden können. Interessante Fakten über unsere Gemeinde und die Verwaltung verbergen sich schließlich unter dem Navigationspunkt „Über uns“.

30.000 Besuche pro Monat

Tatsächlich ist die Website mittlerweile die meistgefragte „Außendienst-Mitarbeiterin“ der Gemeinde: Mehr als 12.000 Internet-User besuchen monatlich rund 30.000 Mal die Seiten der Gemeinde und holen sich dort umfassende Infos, Tipps und Online-Formulare.



Ausflüge, Schmankerln und süße Verführungen

2014 soll der Tourismus in Hitzendorf durchstarten – das hat sich die Kommission des Tourismusverbandes Hitzendorf zum Ziel gesetzt. Mit Jahreswechsel wurde die neue Website – Gäste können sich online auf www.hitzendorf.com ein Bild der Region machen – gestartet, nun sollen die nachhaltigen Konzepte umgesetzt werden. Hitzendorf positioniert sich künftig als Naherholungsregion für den Großraum Graz und will mit ungewöhnlichen Ausflügen, den Schmankerln der heimischen Wirte und Direktvermarkter sowie der Hitzendorfer Kirsche punkten.



Los gehts im heurigen Frühjahr mit einer ungewöhnlichen wie spannenden Aktion: „Weil wir uns teure Werbeanzeigen nicht leisten können, wollen wir die Hitzendorferinnen und Hitzendorfer als Werbeträger für unsere Region gewinnen“, so der Vorsitzende Martin Gutjahr.

Deshalb sind alle Bewohner eingeladen, Fotos von ihrem Hitzendorfer Lieblingsplatzerl zu machen – egal, ob es der Stammtisch, die Wiese vor dem Haus oder eine romantische Waldlichtung ist. Die zwölf schönsten Lieblingsplatzerln werden von einer Jury ausgewählt und in einem Jahreskalender vorgestellt.

Für die „Entdecker“ der zwölf schönsten Platzerln gibt es einen einzigartigen Preis: ein Sitzbankerl mit persönlichem Namensschild, das am Lieblingsplatzerl aufgestellt wird und künftig viele Besucher zum Verweilen und Genießen einlädt.

Mit Sicherheit: Meine Gemeinde sorgt dafür

Sicherheit und soziale Geborgenheit tragen wesentlich zum Wohlbefinden der Bevölkerung bei. 4.500 Freiwillige Feuerwehren mit 340.000 Mitgliedern sorgen für Sicherheit und können im Fall von Brand- oder Naturkatastrophen das Schlimmste verhindern. Weitere 60.000 Freiwillige sind bei den Rettungsdiensten tätig.

In Hitzendorf sorgen zwei Freiwillige Feuerwehren dafür, dass wir Bürger sicher und beruhigt schlafen können. Berufsfeuerwehren wären in den ländlichen Gebieten schlicht unfinanzierbar. Unterstützt und ausgerüstet werden die Feuerwehren in Hitzendorf und Berndorf von der Gemeinde, ebenso wie die Rettungsdienste. Das ist aber keine lästige finanzielle Verpflichtung, sondern eine Selbstverständlichkeit im Interesse der Sicherheit und Geborgenheit der Bevölkerung.

Flächendeckende Sicherheit

Gut zu wissen: Große Waldbrände, wie es sie immer wieder in Griechenland oder den USA gibt, wären bei uns schlicht nicht möglich. Für den gesamten griechischen Staat sind nur 7.000 hauptberufliche Feuerwehrleute tätig, ein Freiwilligensystem gibt es dort nicht. Zum Vergleich: In Österreich stehen 340.000 Feuerwehrleute beruflich oder freiwillig „Spritze bei Fuß“.

Fast 400 Millionen Euro

Gerade im Katastrophenfall ist die rasche Hilfe vor Ort von mitunter lebensrettender Bedeutung, insbesondere die Ausrüstung und die nötige Infrastruktur für die freiwilligen Blaulichtorganisationen sind entscheidend. Die österreichischen Gemeinden investieren deshalb jährlich rund 290 Millionen Euro ins Feuerwehrwesen.

43 Millionen für Rettungs- und Warndienste, 25 Millionen für den Katastrophendienst und 20 Millionen für die örtliche Sicherheitspolizei kommen noch dazu. Auch in Hitzendorf schlagen sich diese Investitionen mit einem großen Budgetanteil zu Buche.

Vorbeugen ist besser ...

Auch im vorbeugenden Katastrophenschutz leisten die heimischen Gemeinden wichtige Arbeit, etwa in der Bach- und Lawinverbauung, wo die Gemeinden meist den Löwenanteil finanzieren. Negativbeispiele aus andern Ländern sind ein Ansporn, diese wichtige Arbeit weiter zu intensivieren.

In Hitzendorf wird deshalb aktuell an insgesamt fünf Hochwasserschutz-Projekten gearbeitet, die mittelfristig umgesetzt werden sollen.



Feuerwehr-, Rettungs- und Katastrophendienste sind Aufgabe der Gemeinde.

Kanal und Müll wertsicher

Mit dem neuen Jahr gelten in Hitzendorf neue Abfall- und Kanalgebühren. Diese Maßnahme ist notwendig, um die Gebühren in ihrem Wert zu sichern und einmalige, massive Preiserhöhungen auszuschließen.

Die Gebührenanpassung 2014 geht Hand in Hand mit dem Verbraucherpreis-Index und fällt mit 1,4 % moderat aus. Mit diesem Beschluss stellt der Gemeinderat sicher, dass künftig keine einmaligen, empfindlichen Preiserhöhungen vorgenommen werden müssen.

Dieser Tage werden die neuen Bescheide für Kanalbenutzungsgebühr und Abfallabfuhrgebühren den Bürgern zugestellt.

Die wichtigsten neuen Tarife:

Kanalbenutzungsgebühr (inkl. USt.):
pro Person/pro Jahr € 114,84

Abfallabfuhrgebühren (inkl. USt.):

Grundgebühr
pro Person/pro Jahr € 22,33

Altpapier-Tonne pro Jahr
240 Liter Volumen € 8,91

Restmüll-Tonne pro Jahr
80 Liter Volumen € 44,66
120 Liter Volumen € 66,88

Biomüll-Tonne pro Jahr
120 Liter Volumen € 111,54

ASZ-Anlieferung (pro kg) € 0,09



Kleine Meerjungfrau tanzt an

Das bekannteste Märchen von Hans Christian Andersen gibt es nicht nur als Comic oder Spielfilm, sondern auch als Musical – und das feiert am 30. März Hitzendorf-Premiere!

Das gefragte „Theater mit Horizont“ bringt die musikalische Fassung der Geschichte von der kleinen Meerjungfrau, von Kasimir, dem Kugelfisch und der Sehnsucht nach dem Leben unter und über Wasser auf die Bühne der Kirschenhalle. Das Ensemble um Clemens Handler und Gernot Kogler ist mit seiner dritten großen Musical-Produktion – nach „Der Zauberer von Oz“ und „Der gestiefelte Kater“ – auf Tournee.



Normalerweise macht „Die kleine Meerjungfrau“ nur in Städten wie Leoben, Wr. Neustadt oder Graz Halt. „Für Hitzendorf machen die Künstler eine Ausnahme“, freut sich Jugendreferent GR Andreas Spari als Veranstalter auf zauberhafte Melodien, tolle Choreografien und ein beeindruckendes Bühnenbild aus den Tiefen des Meeresgrundes (empfohlen ab 5 Jahre).

Beginn ist am Sonntag, den 30. März 2014 um

16.00 Uhr, der Eintritt beträgt 11 Euro pro Person. Vorverkaufskarten gibt es ab sofort bei der Raiba und der Steiermärkischen Sparkasse Hitzendorf sowie im Marktgemeindeamt.

Erste Hilfe im Kinderzimmer



Ein Aufschrei und dann Ruhe – das ist wohl das schlimmste Signal, das Eltern aus dem Kinderzimmer hören können. Bei Unfällen mit den Kleinsten ist es besonders wichtig, ruhig und vor allem richtig zu reagieren.

Der Hitzendorfer Jugendreferent GR Andreas Spari organisiert deshalb wie schon im letzten Jahr einen Erste Hilfe-Kindernotfallkurs für Eltern. Als Referentin konnte Margarita Moser vom Rotkreuz-Stützpunkt Lieboch gewonnen werden. Der Kurs wird ab zehn angemeldeten Personen abgehalten und findet am 20. März 2014 im Medienraum der NMS in der Zeit von 18.00 bis 22.00 Uhr statt. Die Kurskosten betragen 35 Euro, wobei bei Vorlage des Steirischen Familienpasses bis zu 20 Euro angerechnet werden können.

Mopedschein vor Ort

Der Traum vom eigenen Moped beginnt beim Moped-Ausweis: Der wird jetzt in Hitzendorf direkt vor Ort angeboten! Das Jugendreferat der Marktgemeinde, der Elternverein sowie die Direktion der NMS Hitzendorf laden in Kooperation mit der Grazer Fahrschule Mayer zum Kurs nach Hitzendorf. Er umfasst:

- » 10 Einheiten Theorie-Unterricht am Samstag, 29. März 2014 im Medienraum der NMS
- » 8 Einheiten Praxis-Unterricht im Übungsgelände Graz-Puchstraße
- » Mopedprüfung
- » Eintragung ins Führerscheinregister
- » Behörden-Korrespondenz und Büroaufwand

Das Ausbildungs- und Eintragungspaket gibts jetzt zum Sonderpreis von 129 Euro zzgl. Kursbuch (12 Euro) und Gebühren (60 Euro). Anmeldungen ab 14 Jahren im Marktgemeindeamt, Mindestteilnehmer: Acht Jugendliche

Altspeiseöl sammeln und „fette“ Gewinne abstauben!

Die ranzige Butter, das Öl vom Fischfrittieren – Altfette fallen in der Küche nur allzu oft an und werden achtlos in den Ausguss gekippt. Schade drum: Erstens verstopfen Altöle die Kanalisation und tragen damit indirekt zur Erhöhung der Kanalgebühren bei. Und zweitens ist Altspeiseöl ein wertvoller Rohstoff für die Herstellung von Wasch- und Schmiermitteln sowie von Biodiesel.

Mit dem gelben Kübel, dem „Fetty“, kann es ganz praktisch daheim gesammelt und dann wiederverwertet werden.

In den Fetty gehören:

- Speisefett
- Speiseöle
- tierische und pflanzliche Fette
- Öle von eingelegten Speisen
- Butter- und Schweineschmalz
- verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette

Nicht in den Fetty gehören:

- Mineralöle
- Speiseabfälle
- Motor- und Schmieröle
- Mayonnaisen, Marinaden, Saucen und Dressings

Das Sammelkübel Fetty kann bequem im Marktgemeindeamt bestellt und im Abfallsammelzentrum Hitzendorf (ASZ) abgeholt werden.

Damit die Umwelt gewinnt – und auch Sie: Beantworten Sie die untenstehende Gewinnfrage und geben Sie die vollständig ausgefüllte Gewinnkarte im ASZ ab. Als Preise winken ein Aufenthalt inklusive zwei Nächtlungen im Genusshotel Riegersburg, Gutscheine für Bio-Produkte oder eine Familien-Jahreskarte fürs Freilichtmuseum Stübing.



Gewinnspiel

Beantworten Sie folgende Frage:

Was gehört NICHT in den „Fetty“?

☐ Frittieröl

☐ abgelaufene Butter

☐ Salatmarinade

Vorname	Nachname
Straße	
Postleitzahl	Ort
Telefon	E-Mail

Bitte geben Sie Ihre Gewinnkarte im Marktgemeindeamt bzw. im Abfallsammelzentrum (ASZ) ab. Einsendeschluss: 31.03.2014. Die Gewinner/innen werden schriftlich verständigt.

Eine Aktion des Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung
Feldkirchner Straße 96 | 8050 Seiersberg | Telefon: 0316 68 00 40
E-Mail: awv.graz-umgebung@abfallwirtschaft.steiermark.at

Help4Baby: Die neue App für junge Eltern

Ein Kind zu bekommen bedeutet Verantwortung und Lebensaufgabe. Doch junge Eltern sind damit nicht allein: Eine neue Smartphone-App des Bundeskanzleramtes ist eine Art „virtuelle Super-Nanny“. Sie fasst alle wichtigen Termine fürs Baby übersichtlich zusammen und liefert dazu die passenden Informationen von Help.gv.at zum Thema Geburt direkt aufs Handy.

Insgesamt zeigt der Kalender von Help4Baby 62 Termine an, von der 1. Mutter-Kind-Passuntersuchung über arbeits- und namensrechtliche Informationen bis hin zu Tipps für den Kindergarten. Die App begleitet junge Eltern übersichtlich und bequem durch die ersten 62 Lebensmonate ihres Kindes – zumindest was die durch die Geburt bedingten Amtswegen angeht. Die Termine kann man auch in den persönlichen Kalender des Mobiltelefons übernehmen. Help4Baby – jetzt frisch zum Download für Android und iOS!

Fusion nun fixiert

Damit ist auch der (vorerst) letzte Akt der Gemeindefusion gefallen: Per Landesgesetzblatt wurde die freiwillige Zusammenlegung der drei Gemeinden Attendorf, Hitzendorf und Rohrbach-Steinberg verlautbart und vom Landtag am 28. November 2013 genehmigt. Ab 1. Jänner 2015 bilden die drei Orte die neue, größere Gemeinde „Hitzendorf“.

